

Balladen und Romanzen

für
eine Singstimme mit Clavierbegleitung
von
HEINRICH VON HERZOGENBERG.

BAND IV.

SECHS BALLADEN FÜR EINE HÖHERE STIMME.

- Nº 1. Der Pilger (Op. 47 Nº 1) von J. Kerner.
Nº 2. Mein altes Roß (Op. 47 Nº 3.) von M. Graf Strachwitz.
Nº 3. Mondwanderung (Op. 65 Nº 1.) von R. Reinick.
Nº 4. Das Burgfräulein von Windeck (Op. 65 Nº 2.) von A. Chamisso.
Nº 5. Gothen-Treue (Op. 65 Nº 3.) von F. Dahn.
Nº 6. Zwei Liebchen (Op. 69 Nº 4.) von E. Mörike.

Preis 4 M. — netto.

Jede Nummer ist auch einzeln erhältlich.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN.

Den Verträgen gemäß geschützt.

1898.

Lith. Anst. v. C. G. Roden Leipzig

Balladen und Romanzen

von

H. von Herzogenberg.



INHALT.

Band I.

Vier Balladen für eine mittlere Stimme.

Op. 100.

Nº 1.	Das Nothhemd	(L. Uhland)	Seite	2
Nº 2.	Die Vätergruft	(L. Uhland)	"	12
Nº 3.	Der blinde König	(L. Uhland)	"	16
Nº 4.	Letzte Heimkehr	(J. von Eichendorff)	"	28

Band II.

Sechs Balladen für eine höhere Stimme.

Op. 101.

Nº 1.	Der schwarze Ritter	(L. Uhland)	Seite	3
Nº 2.	Vom treuen Walther	(L. Uhland)	"	12
Nº 3.	Die Nonne	(L. Uhland)	"	20
Nº 4.	Junker Rechberger	(L. Uhland)	"	24
Nº 5.	Das versunkene Kloster	(L. Uhland)	"	38
Nº 6.	Schneiders Höllenfahrt	(Volkslied)	"	44

Band III.

Drei Balladen für eine mittlere Stimme.

Nº 1.	Der Goldschmiedesell	Op. 44. Nº 1. (J. W. Goethe)	Seite	3
Nº 2.	Der letzte Pfalzgraf	Op. 44. Nº 8. (L. Uhland)	"	8
Nº 3.	Das Herz von Douglas	Op. 51. (M. Graf Strachwitz)	"	12

Band IV.

Sechs Balladen für eine höhere Stimme.

Nº 1.	Der Pilger	Op. 47. Nº 1. (J. Kerner)	Seite	3
Nº 2.	Mein altes Ross	Op. 47. Nº 3. (M. Graf Strachwitz)	"	7
Nº 3.	Mondwanderung	Op. 65. Nº 1. (R. Reinick)	"	13
Nº 4.	Das Burgfräulein von Windeck	Op. 65. Nº 2. (A. Chamisso)	"	20
Nº 5.	Gothen-Treue	Op. 65. Nº 3. (F. Dahn)	"	32
Nº 6.	Zwei Liebchen	Op. 69. Nº 4. (E. Mörike)	"	40

Der Pilger.

(J. Kerner.)

Heinrich von Herzogenberg, Op. 47. N^o 1.

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Auf dür - rer

Hai - de geht ein ar - - mer Wan - ders - mann, kein kühlend

Lüft - chen weht, das - - ihn er - qui - cken kann.

Er schaut Land ein, Land aus, horeht,

kei - ne Quel-le fließt, blickt, — sieht nicht Wald, nicht Haus, so

schat - tend ihn um - schliesst. Er kann nicht wei - ter ge - hen, er

sinkt aufs dür - re Moos. Doch sieh! auf Ber - ges - höhn er -

pp *cresc.*

blickt er jetzt ein Schloss. O Kran - - - ker,

mf

cresc. *accel.*

freu - e dich, das nimmt dich gast - lich auf! Er rafft zu -

cresc. *f accel.*

dim. *rit.*

sam - men sich, er eilt, er eilt, er eilt hin-auf, den Berg hin-

sf *dim.* *rit.*

r.H. *l.H.* *r.H.*

Tempo I.

auf. Und als er auf den Hühn kein

Tempo I.

p

Schloss er-blickt er mehr, sieht ei-ne Wol - ke stehn, die bald hin - stirbt wie

er.

pp

Ad.

1389 3

This musical score is for a piano piece, spanning measures 1389 to 1393. The key signature is three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is 3/4. The score is written for a single piano instrument, with a grand staff consisting of a treble and a bass clef. The music is characterized by flowing, melodic lines in the right hand and more rhythmic, often arpeggiated or chordal accompaniment in the left hand. Measure 1389 begins with a half note in the right hand and a half note in the left hand. Measure 1390 features a half note in the right hand and a half note in the left hand. Measure 1391 shows a half note in the right hand and a half note in the left hand. Measure 1392 contains a half note in the right hand and a half note in the left hand. Measure 1393 concludes with a half note in the right hand and a half note in the left hand. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Mein altes Ross.

(M. Graf Strachwitz.)

Heinrich von Herzogenberg, Op. 47. No 3.

In gehender Bewegung.

Singstimme.

Pianoforte.

Mein al - tes Ross, mein Spiel - ge - noss, was siehst du mich wie - hernd

an? Dei - ne Seh - ne, wie lahm! mei - ne See - le, wie zahn! wir rei - ten nicht mehr hin -

dann, wir rei - ten nicht mehr hin - dann! Du

schüt - telst dein Haupt, dei - ne Nü - ster schnaubt, ich glaube, du träumst, Ka - me - rad: wir

flie - gen zu - samm' ü - ber'n Ber - ges - kamm den

p

3

al - ten ge - lieb - ten

f

Pfad, den

al - ten ge - lieb - ten Pfad!

p

p poco cresc.

3

Ein knar - ren - des

Thor, du scharrst da - vor, dei-ne schäumende Stan - ge tropft,

ein rau-schend Ge - wand, ei-ne wei - sse Hand, die den fun - kelnden Hals dir

klopft. Es stäubt der Kies. schlaf süß, schlaf

a Tempo

süss! und hin - aus in die blau - en - de Nacht! Auf thau - i - gem

a Tempo

Rain im Mon - den - schein, da - hin. da - hin mit Macht, mit

Macht! Ver - hängt der

p poco cresc.

Zaum, im Her - zen ein Traum, auf der Lip - pe den letz - ten

p

Kuss, dumpf hal - len - der Huf, und Wach - tel -

ruf, und fern ein rau - schender Fluss. Einen letz - ten

rit. Blick, zu - rück, zu - rück auf der Lieb - sten schla - fen - des Haus. *a Tempo*

Mein Ka - me - rad, wie schad, wie schad, dass Al - les ist aus, dass

rit. *a Tempo*

Al - les ist aus. Mein Ka - me-rad, den ge - lieb - ten Pfad, den hat ver-weht der

a Tempo

rit. *p*

Wind, und das Thor ver-baut, und ver - lo - ren die Braut und mein Herz so weh, so weh — mein

cresc.

Herz — so weh, — und mein Herz — so weh, —

sf

so weh!

p *pp* *pp*

Ad. *

Mondwanderung.

(R. Reinick.)

Ziemlich rasch.

Heinrich von Herzogenberg, Op. 65. N^o 1.

Singstimme.

Pianoforte.

Verschiebung.

pp

pp

legato

dim.

ppp

Der

För-ster ging zu Fest— und Schmauss: der Wild-schütz zieht in den

Wald— hin - aus. Es

schläft sein Weib— mit dem Kind— al - lein, es scheint der Mond—

ppp *legato*

— in das Käm - mer - lein.

rit. *dim.* *rit.* *p*

Und wie er scheint _____ auf die wei -

- sse Wand, _____ da fasst das Kind _____ der Mut-ter Hand: „Ach

Mut-ter, ach Mut-ter, wo bleibt der Va-ter so lang? mir wird so

weh, _____ mir wird so bang!“ „Kind, _____ sieh _____

agitato *più*

agitato *più*

eresc.

agitato

poco a poco tranquillo

poco a poco tranquillo *dim.* *p*

dim.

nicht in den Mon - den - schein, schliess dei - ne Au - gen,

dim. *pp*

più tranquillo schlaf doch ein! Der

più tranquillo *dim.* *rit.*

Mond - schein zieht die Wand ent -

* *La* *

agitato lang, er schimmert auf der BÜCH - se blank: „Ach

agitato *cresc.* *più*

agitato

Mut - ter, ach Mut - ter, und hörst du nicht den Schuss? das war des

agitato

mf

poco a poco

Va - ters Büch - se nicht, ach Mut - ter!" ... Kind, —

poco a poco

dim.

tranquillo

sieh — nicht in den Mon - den - schein, — das war ein

tranquillo

p

pp

più tranquillo

Traum, — schlaf — ruh - ig ein!"

rit.

più tranquillo

dim.

rit.

Der Mond scheint tief, tief in's

Käm - mer - lein auf des Va - ters Bild mit blas - sem

agitato

cresc.

Schein: „Herr Je - sus Christus im Himmelreich, o Mut - ter, o Mut - ter, der

molto agitato

f ohne Verschiebung.

Va - ter ist tod - ten - bleich!

calando sempre

dim.

p

Und als die Mut - ter vom Schlum-mer er - wacht,

Verschiebung. *pp*

da ha - ben sie todt — ihn heim -

p

- ge - bracht.

pp

dim. *ppp* *rit.*

Das Burgfräulein von Windeck.

(A. Chamisso.)

Heinrich von Herzogenberg, Op. 65. No. 2.

Rasch.

Singstimme.

Pianoforte.

stacc. *dim.*

f *mf* *f* *f*

Halt an, halt an den schnaubenden Rappen, halt an, halt an, ver

blen-de-ter Rit - tersmann. halt an, halt an!

dim. *p* *cresc.*

Gen Wind - eck fleucht. dich — ver-

lo - ckend, der luf - ti - ge Hirsch - hin - an, gen Wind - -

- eck, gen Wind - eck; halt an, halt an!

rit.

f dim. e rit. - p

Mässig.

Und vor den mäch - ti - gen Thür - men, vom äü - ssern ver - fal - le - nen

pp *simile*

Thor durchschweif - te sein Au - ge die Trüm - mer, wo -

run - ter das Wild sich ver - lor. ————— Da war es so ein - sam und

stil - le, es brann - te die Son - ne so heiss. er

trock - ne - te tief — auf - ath - mend von sei - - ner

Stir - ne den Sch weiss.

„Wer

bräch - te des köst - li - chen Wei - nes mir nur ein Trink - horn

voll, den hier der ver - schüt - te - te Kel - ler

ver - bor - gen noch he - gen soll ?

Kaum war das Wort be -

flü - gelt sei - nen Lip - pen ent - floh'n, so

bog um die E - pheu - mau - er die

sor - gen - de Schaff - nerin schon . Die

zar - - te, die herr - li - che Jung - frau, in

pp

blen - dend wei - - ssem Ge - wand, den

Schlü - ssel - bund im - Gür - tel, das

Trink - horn hoch - in der Hand.

con fuoco

mf

f

dim.

p

mf

Er schlürf-te mit gie-ri-gem Mun-

f

p

mf

dim.

de den wür-zi-gen köst-li-chen Wein, er

schlürf - te ver - zeh - ren - de Flam - men in sei - nen Bu -

cresc. *rit.*

sen hin - ein. Des Au - ges kla - re

a tempo *f* *p* *a tempo*

Tie - fe! Der Lo - cken flü - ssig Gold!

Es fal - te - ten sei - ne Hän - de sich

mf

rit.

fleh - end um Min - ne - sold.

mf *sf* *rit.*

dehnend

Sie sah ihn an mit - lei - dig und ernst und wun - der -

pp *rit.*

a tempo

bar und war so schnell ver - schwunden. so schnell sie er - schie - nen

a tempo *pp* *ppp*

war.

p *Ra.* *

Langsamer.

Er

p poco pesante

hat seit die-ser Stunde, an Wind - eck's Trümmer ge - bannt, nicht

Ruh, nicht Rast ge - funden, und kei - ne Hoff-nung ge - kannst.

Er schlich in wachem

Trau-me ge - spenst-ig, siech und bleich, zu ster-ben nicht ver-

mö - gend und kei - nem Le - ben - di-gen gleich, zu

ster - ben nicht ver - mö - gend und kei - nem Le - ben - digen

dim. sempre

gleich. Sie

pp

sa - gen, sie sei ihm zum An - dern er -

schie - nen nach lan - ger Zeit.

sehr zart

und hab' ihn ge - küss auf die

mf *p*

Lip - pen, und so ihn vom

dim. *pp*

Le - ben be - freit.

r.H. *l.H.*

1678

Gothen-Treue.

(F. Dahn.)

Mässig.

Heinrich von Herzogenberg, Op.65.№3.

Singstimme.

Pianoforte.

pesante
p *mf*

m. v.
Er - schla - gen lag

dim. *p*

mit sei - ner Schaar der Kö - nig der Go - then

Wi - ni - thar. Die Hunnen jauchz - ten auf

p *sf*

blu - ti - ger Wal, — die Gei - er stiessen her - ab zu

Thal. Der Mond schien hell — der Wind pfiff kalt. —

die Wöl - fe heul-ten im Föh - ren - wald.

Drei Män - ner rit - ten durch's Hei - de - ge - fild, den

Speer zer - schro - ten, zer - hackt den Schild.

Der Er - ste ü - ber den Sat - tel quer trug sei - nes

Kö - nigs zer - bro - che - nen Speer. Der Zwei - te

des Kö - nigs Kron - helm trug den mit - ten hin - durch ein Schlachtbeil

rit. *a tempo*

schlag.

rit. *a tempo*

sf *sf* *dim.* *pp*

Der Drit-te barg mit treuem Arm ein ver-

rit.

a tempo *rit.*

hüllt' Ge-heim-niss im Mantel warm.

a tempo *rit.*

dim. *pp*

So ka-men sie an die Do-nau tief, und der

f *f* *f* *f* *f* *f*

Er - ste hielt mit sei - nem Ross und

rief: .. Ein zerhau - e - ner Helm ..

ein zersplit - terter Speer .. vom Rei - che der

poco rit.

Go - then ver - blieb nicht mehr!"

a tempo

Und der Zwei - te sprach: „In die Wel - len dort ver -

senkt, versenkt den trau - ri-gen Go - then - hort!

Dann sprin - gen wir nach — von dem U - - - fer -

rand — was säumst du län - ger, Va - ter Hil - de -

rall. molto *a tempo*
brand? "

rall. molto *dim.* *a tempo*
pp

..Und tragt ihr des Kö - nigs Kron und Speer -

dolce
ihr treuen Ge - sel - len, ich tra - ge noch mehr!" Auf

più sosten.
schlug er sei - nen Mantel weich: hier trag ich, hier trag ich der Go - then Hort und

più sosten. *dolce* *cresc.*

a tempo

Reich; und habt ihr ge-ret - - tet Speer und Kron'— ich habe ge-

a tempo

p

dolce più sosten.

ret - tet des Kö - nigs Sohn. Er - wa - che, mein

più sosten.

dolce

Kna - be, ich grü - sse dich, ich grü - sse dich, du Kö nig der Go - then, Jung -

cresc.

p.

diet - rich, ich grü - sse dich!"

dim.

p

Zwei Liebchen.

(E. Mörike.)

Heinrich von Herzogenberg, Op.69. N°4

Sehr mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Ein Schiff - lein auf der Do - nau schwamm, drinn

sa - ssen Braut und Bräu - ti - gam, er hü - ben und sie drü - ben,

er hü - ben und sie drü - ben. Sie

sprach: „Herz - lieb - ster sa - ge mir, zum An - ge - bind was

poco sost.
geb' ich dir?“ Sie streift zurück ihr Är - me - lein, sie greift in's Wasser frisch hin-ein; der

rit.
Kna-be der thät gleich al - so, und scherzt mit ihr, und lacht so froh: „Ach Do - - - ne, ach

cresc. *rit.* *mf*

Do - - ne, ach schö - ne Frau Do - - ne, geb sie mir

für mei - nen Schatz ei - ne hüb - sche Zier!" Sie

zog her - aus ein schö - nes Schwert, der Knab' hat lang so eins be - gehrt, der

Knab', was hält er in der Hand? milch - weiss ein köst - lich Per - len - band, er

legt's ihr um ihr schwar - zes Haar, sie sah wie ei - ne Für - stin gar.

cresc.

„Ach Do - - ne,

f *dim.* *p* *dim.*

schö - ne Frau Do - - ne, geb — sie mir für mei-nen Schatz

ei - ne hüb - sche Zier!“ Sie langt hin-ein zum an - dernmal, fasst—

f *p* *cresc.*

— ei - nen Helm von lich - tem Stahl; der Knab' vor Freud' ent - setzt sich schier, fischt

mf *cresc.*

— ihr ein'n golden Kamm da - für. Zum Drit - ten sie in's Wa - sser griff: ach weh! ach weh! da

agitato

fällt sie aus dem Schiff. Er springt ihr nach, er fasst sie keck, Frau

cresc.

Do - - - ne, Frau Do - - - ne

ff *sf* *dim.*

reisst sie bei - - de weg. *rit.* Frau

Meno mosso.
Do - - ne hat ihr Schmuck ge - - reut, das

büsst nun, das büsst nun der Jüng - ling und die Maid. Das

rall. -
Schiff-lein leer hin - un - ter wallt, die Son-ne sinkt hin-ter die Ber - ge bald,

Adagio.

und als der Mond am Him-mel stand, die Lieb-chen schwim-men

pp Verschiebung

totd an's Land er hü-ben und sie drü-ben,

er hü-ben und sie drü-ben.

p *pp*

rit.

p *pp*

rit.